

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhöl in Hachenburg.

Die achtseitige Wochenbeilage
enthält das Sonntagsblatt.
Anschluß für Drahtnachrichten:
Hachenburg, Fernruf Nr. 72

184
Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
monatlich 60 Pf. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Mittwoch den 9. August 1916.

Anzeigenpreis (schäblich im voraus):
die sechszeilige Zeile ober deren
Raum 15 Pf., die Restzeile 40 Pf.

8. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

Agust. Zwischen Trepval und der Somme neue Kämpfe, die im wesentlichen zu unseren Gunsten verlaufen. Nordwestlich, westlich und südwestlich des Trepval-Brückens brachen feindliche Angriffe zusammen. — Westlich Luck sind neue Kämpfe im Gange. Bei Salocze ist dem russischen Vorstoß durch Gegenangriff halt geboten worden. — Südlich der Salocze rückt russischer Angriff. Die verbündeten Truppen sind in vorbereitete rückwärtige Stellungen zurückgezogen worden. — In den Karpathen weitere Fortschritte der Truppen. — Die Österreicher räumen nach erbitterten Kämpfen in denen 8000 Italiener gefangen werden, den Brennerpass westlich des Monas.

Es wird nicht gelingen.

Mit der unerschütterlichen Ernsthaftigkeit, die den Männern in London so wohl ansteht, jagen die Führer hinter dem Siegespreis der wirtschaftlichen Erhaltung Deutschlands her, um dererwillen sie den ganzen Krieg gegen unsere recht- und naturmäßige Reaktion haben. Jetzt hat ihre erste schwarze Liste, die geordnet und nach Ländern zusammengestellt, das Licht der Welt erblickt. Ausgangspunkt: Paris, was die Welt nicht verschließen soll; Ursprungsort natürlich London, von wo aus die weltumspannende Spionage- und Handelsfirmen auszufundschaffen. Nicht weniger als 24 Firmen, über 24 Staaten verteilt, zieren diese erste Liste, der, wie man annehmen darf, bald eine zweite folgen wird, beim das Londoner Ferngericht arbeitet weiter, geleitet ausschließlich von Reid und Co. Neuerdings haben sie sich die Islandbank Bank besonders auf's Korn genommen, von denen sie die Verpflichtung einfordern, daß sie ihre Verbindungen nicht zu Geschäften mit England benutzen würden. Bis nach Japan und Niederlande erstreckt sich dieser Verfolgungswahn; er ist aus einer Geistes- und Gemütsverfassung, der jedes ruhige Selbstbewußtsein verloren gegangen ist.

Um so zielbewußter ist der nachhaltige Ernst der Arbeit auf Erhaltung und Erweiterung unserer Wirtschaftstätigkeit gerichtet. Mit berechtigtem Stolz hat heute das auf hingewiesen, daß in diesen Tagen bereits die hundertste Tonne nach Deutschland nach Rumänien abgegangen ist. Seit Aufnahme dieses Güterverkehrs im Mai dieses Jahres sind damit schon 100 Tonnen Waren von uns nach Rumänien geschickt worden, und weitere 100 000 Tonnen sind in der nächsten Zeit innerhalb der nächsten drei Monate auf dem Wege angekommen. Auch der Wasserweg nach Rumänien ist bereits seine Dienste. Von Regensburg bis hin zum Schleppfähre die Donau abwärts geht es, und an jedem Wochentag wird nun ein Boot von 300 Tonnen Ladefähigkeit in den Dienst des rumänischen Warenverkehrs gestellt werden. Dazu kommen die Wertzüge, mit denen Österreich-Ungarn sich an ihrem Ausfuhrgeschäft beteiligen und die sich gleichfalls in dem rumänischen Warenverkehr einbringen. Das ist ein ganz netter Anfang, eine überaus wertvolle Verbindung, die sicher auch die Stütze des Krieges überdauern wird. Daß wir daneben auch mit Rumänien wieder einen Warenaustausch angebahnt haben, das auf der ganzen bewohnten Erde einen unaussprechlichen Eindruck hervorgerufen. Es scheint aber, daß außer dem Waren- auch der Personenverkehr zwischen uns und den benachbarten Staaten in den Bereich der Möglichkeit rücken soll. Mindestens wird von New York aus ernsthaft versichert, daß dort noch im Laufe dieses Monats ein Zeppelinflug erwartet. Ein neues natürlich mit Reiseausmaßen, ein erhöhter Tragfähigkeit und bisher ungelassener Schnelligkeit, das ganz und gar in den Dienst des friedlichen Handelsverkehrs gestellt werden könnte. Auch dem glänzenden Handels-Landboot unserer Rhein- und Mainländer. Noch vor einem Jahre hätte man in solcher Botchaft ungläubig den Kopf geschüttelt. Nach dem Erlebnis der „Deutschland“ aber hat man, was deutsche Tüchtigkeit anbetrifft, sich das Land nachgerade abgewöhnt; sie entwickelt wahrhaft unglaubliche Möglichkeiten. Und richtig ist allerdings, daß der bei dem letzten Luftangriff gegen England benutzte Zeppelinflugzeug eine Höchstgeschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde leistete, was nach den bisherigen Begriffen geradezu als fabelhaft bezeichnet werden muß. Wir ruhig und vertrauensvoll ab, was aus den Verhandlungen amerikanischer Blätter diesmal werden wird. In London wird man jedenfalls an der Entwicklung der Dinge keine Freude erleben.

Die Herren Viscount und Genossen schmunzeln schon bei der Vorstellung, wie wir demnächst wirtschaftlich zu den Engländern kommen, um Frieden betteln werden. Es wird nicht gelingen, uns die Schicksale unseres Wirt-

schaftslebens zu unterbinden; und damit wird auch unsere militärische Überlegenheit allen Anstrengungen der Gegner dauernd gewachsen bleiben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Ihren Beitritt zum Aufruf des Kriegsernährungsamts vom 1. August 1916 haben noch folgende Verbände erklärt: Reichsverband Deutscher Feinstoff-Kaufleute & V., Eis Berlin W 8. Kriegsausgleich für Konsumenten-Interessen, Berlin. Verband Deutscher Hausfrauenvereine, Hamburg. Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Leipzig. Deutscher Fleischerverband, Eis Köln-Kast.

+ Die neuen Verfügungen über den Tabakhandel bezwecken in der Hauptsache den eingerissenen Preistreibern auf dem Tabakmarkt ein Ende zu machen. Der Reichsfiskus hat deshalb die Einfuhr von Rohtabak und Tabakfabrikaten mit Wirkung vom 7. August 1916 ab verboten; Ausnahmen sind für unterwegs befindliche Sendungen und vor dem 7. August 1916 gekaufte Partien zugelassen. Auch Zigarettenfabrikanten, für den besondere Regelung erfolgt ist, bleibt ausgeschlossen. Zugleich hat der Bundesrat zur Verhinderung von Preissteigerungen und zur Vorbereitung einer angemessenen Verteilung der im Inland vorhandenen Vorräte den Verkauf, die Veräußerung und den Erwerb vorübergehend verboten; Ausnahmen von dem Verkaufsverbot sind vorgegeben, soweit sie zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlich sind. Sie werden von der Rohabakausfuhr-Prüfungskommission in Bremen nach Prüfung der Angemessenheit der Preise verteilt auf Grund einer Bescheinigung der „Deutschen Zentralfabrik für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten“ in Minden (Westfalen) über das Bedürfnis. Eine zweite Verordnung des Bundesrats verbietet die sogenannten Frühkäufe von Rohabak der inländischen diesjährigen Ernte. Es ist festgestellt worden, daß schon jetzt bei den Tabakplantagen im Inlande die Aufkäufer herumreisen und den Versuch machen, um jeden Preis die noch unreife Ernte an sich zu reißen. Das hat mancherlei üble Folgen. In der Tat scheinen sowohl auf dem inländischen wie ausländischen Tabakmarkt unglaubliche Dinge vorgegangen zu sein. Für den einfachen Verstand sind wenigstens Preissteigerungen z. B. von 50 Prozent für Zigarren und Tabak im Kleinhandel, wie sie tatsächlich im Laufe dieses Jahres eingetreten sind, nicht mehr faßbar, da sie weit über das durch die Verhältnisse gebotene Maß hinauszugehen scheinen.

+ Der frühere Präsident von Brasilien, Marischall Hermes da Fonseca soll in allerhöchster Zeit in Europa eintreffen. Er hat den amtlichen Auftrag, das europäische Meerwesen im Kriege zu studieren und wird auf seiner Reise auch nach Deutschland kommen, das er von früheren Besuchen bereits kennt.

Österreich-Ungarn.

+ Das Gesamtministerium hat verordnet, daß nunmehr alle Unternehmen oder Zweigniederlassungen von Unternehmen, die vom feindlichen Ausland aus geleitet oder beauftragt werden oder deren Ertragnisse in das feindliche Ausland abzuführen sind oder deren Kapital Angehörigen des feindlichen Auslandes zusteht, unter Zwangsverwaltung gestellt werden. Durch ministerielle Verfügung kann jederzeit die Auflösung oder der Verkauf einer unter Zwangsverwaltung gestellten Unternehmung angeordnet werden. Die Verordnung findet auch auf Vermögenswerten und Vermögensrechte Anwendung und ist als Vermögensverwaltung für die von den gegnerischen Ländern anerkannt geschaffenen Rechtsbeschränkungen anzusehen. Ferner sind alle Abmachungen, welche die Beförderung von Waren zur See zwischen ausländischen Häfen auf österreichischen Handelschiffen oder die Überlassung von Schiffraum an Ausländer bezwecken, verboten worden.

Frankreich.

+ Auf dem in Paris abgehaltenen Kongreß traten starke Gegenkräfte in der sozialdemokratischen Partei Frankreichs zutage. An dem Kongreß nahmen 200 Abgeordnete mit 3000 Mandaten teil. Die Minderheit verwarf sich gegen die Haltung der Mehrheit, der sie vorwirft, das Parteiprogramm die „Humanität“, allein für ihre Lehren und Interessen auszunutzen. Die Minderheit beantragte, in angemessenem Verhältnis in dem Propaganda-ausschuß der Partei vertreten zu sein. Der Antrag wurde von den Vertretern der Mehrheit wie Renaudel u. a. in sehr heftiger Aussprache bekämpft. Nach langen erregten Verhandlungen wurde ein Antrag der Mehrheit angenommen, der die kriegsfeindliche Richtung Zimmerwald-Richtung zurückweist und die Notwendigkeit betont, nur einen Frieden zu schließen, der die aus dem Kriege 1870/71 erwachsenen Gebietsveränderungen wieder aufhebt. Die Annahme dieses Antrages geschah mit 1820 gegen 1075 Stimmen der Minderheit.

Persien.

+ Die Herren des Viererbandes beginnen auch in Persien schon das Fell des Wären zu verteilen, ehe sie ihn erlegt haben. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur haben die Gesandten Russlands und Großbritanniens in Teheran und die persische Re-

gierung Noten ausgetauscht, durch welche zwischen den drei Ländern ein Einvernehmen erzielt worden ist, das die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England, Russland und Persien endgültig beseitigt und verschiedene Fragen hinsichtlich der finanziellen und militärischen Organisation Persiens für alle Teile günstig löst. Unter der „Organisation“ Persiens ist wohl nur die einfache Verteilung des Landes zwischen Russland und England zu verstehen. Die angebliche Bestimmung der persischen Regierung ist als schönes Ornament der Mitteilung angefügt. In Wirklichkeit wartet Persien auf die Stunde, wo es die frechen Eindringlinge abschütteln kann.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 8. Aug. Zur Gewerbeaufsicht in Breuchen werden jetzt auch Frauen eingestellt. 15 Gehilfinnen sind bereits angenommen worden. Die Hauptbedingung für die Annahme ist, daß die Annahmestellen sich durch längere Beschäftigung in einer Fabrik unmittelbaren Einblick in die Verhältnisse des gewerblichen Lebens verschafft haben.

Königsberg i. Pr., 8. Aug. Dem scheidenden Oberpräsidenten v. Batocki hat die juristische Fakultät der Alberts-Universität am 7. August die Würde eines Doktor juris honoris causa verliehen in Anerkennung seiner Verdienste um die Provinz Ostpreußen und für seine gesetzgeberische Tätigkeit als Präsident des Kriegsernährungsamtes.

Bern, 8. Aug. „Welt Journal“ meldet aus Athen, die Presse bespreche die demnächstige Abreise des französischen Gesandten in Athen Guillemin. Es gebe das Gerücht, daß die beiden Gesandten Englands und Frankreichs endgültig Athen verlassen würden.

Genf, 8. Aug. Die Agentur Radio meldet aus Rio de Janeiro, daß in der brasilianischen Kammer ein Gesetzentwurf gegen die englischen schwarzen Witen eingereicht wurde. Die Mehrheit der Kammer sei jedoch gegen die Erörterung des Antrages und betriebe sich seit zwei Tagen nicht an den Sitzungen, um die Beschlußfähigkeit der Kammer herbeizuführen.

New York, 8. Aug. Die Streikbewegung nimmt beunruhigende Formen an. Wenn der Streik der Verkehrsbetriebe wirklich ausbricht, so würde er einer der größten sein, die bis jetzt vorgekommen sind, denn er wird sich dann auf etwa 1/2 Million Eisenbahn- und Tramwayangestellte erstrecken.

Der Krieg.

Im Westen erschöpfen sich die Kräfte unserer Gegner in weiteren unfruchtbaren, aber für sie sehr verlustreichen Angriffen. Im Osten wurde dem Ansturm der Russen überall Halt geboten. Nur südlich des Dnjepr zog man es vor, die Linie bei Tlumacz-Ottynia vor der russischen Übermacht elastisch zurückzubiegen. Südlich von Salocze gingen unsere Truppen erfolgreich zum Gegenangriff vor und brachten den Russen eine empfindliche Niederlage bei.

Deutscher Erfolg bei Salocze.

700 Russen gefangen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier, 8. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Kanals von La Bassée bis in die Gegend von Loos herrschte lebhafteste Feuerbetätigung. — Zwischen Trepval und der Somme, besonders bei Pozieres, bei Bazentin le Petit und südlich von Maurepas setzte der Feind seine heftigen Angriffe fort. Sie führten an einzelnen Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die im wesentlichen zu unseren Gunsten entschieden sind. Nur an einzelnen Stellen, so bei Pozieres und südlich von Hem, wird noch gekämpft. — Südlich der Somme wurden Vorstöße französischer Dandgranaten-Abteilungen bei Estrées und Sonecourt abgewiesen. — Im Maasgebiet war der Artilleriekampf beiderseits des Flusses sehr lebhaft. Nordwestlich, westlich und südwestlich des früheren Werkes Thiaumont brachen feindliche Angriffe in unserem Feuer vollkommen zusammen. Weiter südlich wurden Angriffsabsichten im Keime erstift, mehrere hundert Gefangene sind eingebracht. — Ein englisches Flugzeug fiel südlich von Cambrai in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Am Serwetisch-Abchnitt und südlich davon wurde die Feuerbetätigung gestern lebhafter; feindliche Einzelangriffe wurden abgeschlagen. — Wiederholte Bemühungen der Russen, bei Berezze (am Stochod) Boden zu gewinnen, blieben erfolglos. Der Feind erlitt schwere Verluste. — Westlich von Luck sind seit heute früh neue Kämpfe im Gange. — Nordwestlich von Salocze sind feindliche Angriffe gescheitert.

Südlich von Salocze wurden im Verein mit Truppen der Armee des Generals Gr. v. Bothmer dem russischen Vordringen durch Gegenangriff Halt geboten; hier sind 9 Offiziere, über 700 Mann gefangenengenommen und fünf Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzogs Karl. Südlich des Dnjepr sind starke russische Kräfte gegen die Linie Tlumacz-Ottynia zum Angriff vorgegangen. Die verbündeten Truppen haben vorbereitete rückwärtige Stellungen bezogen. — In den Karpathen sind beiderseits des Bialy-Czeremojs-Tales die errungenen Vorteile erweitert worden.

Den Nachrichten aus Sibirienland beabsichtigt der Zar
den Willen zu erlassen, in dem Polen weitestgehende
Verpflichtungen zu versprechen wird. Der Kaiser wird noch größere
Anstrengungen als die bekannte Proclamation des Groß-
fürsten Nikolajewitsch machen.
Es hat die russische Regierung nicht schon alles ver-
sucht und sogar beschworen — den lieben Polen die
Erhaltung der sieben Finnländern die Erhaltung
der sieben Rechte, den lieben Juden die Menschen-
würde, den lieben Unterthanen eine Verfassung. Der Erfolg
der Verfolgung, Kruze, Sibirien und der Galgen.
Ich glaubt, diesmal würde es anders

Zürich, 8. August.

Frage. ... und Güntige leiten.
Sinn England nichts dabei verdient, können ihm die
Sinn Bundesgenossen gelassen bleiben, das ist gern
Sinn. Ebenso glaubhaft ist die Bereitwilligkeit der
Sinn zu den sieben Prozent. Wenn das Wasser bis
Sinn steht, pflegt nicht nach der Kostspieligkeit der
Sinn zu fragen.

Berlin, 8. August.

Er hat sie selbst dem amerikanischen Roten Kreuz die
Lieferung von Gegenständen und Stoffen der Kranken-
pflege an das deutsche Rote Kreuz unterlagt. Unter
diesen Umständen ist Deutschland nicht mehr in der Lage,
Gegenstände und Stoffe der Krankenpflege, die in
den Bereich der deutschen Seestreitkräfte gelangen, wie
früher ohne weiteres frei passieren zu lassen. Die deutschen
Seestreitkräfte werden vielmehr die Bewehrung erhalten, in
den von dem ihnen zustehenden Rechte auf Anfordern
von Gegenständen und Stoffen im Falle eigenen mili-
tären Bedarfs Gebrauch zu machen.

Lugano, 8. August.

beachtlich, derfalls die „Stampa“ wahrheitsgemäß berichtet, bringt auch zur Fülle hinreichende Hund am lauteften zu heulen pflegt. Das Wort „Wachtmeister-Inspektion“ im Munde dieser von Bierverbands- treue, die sich nicht mühen, auf einer Scheinergisung aufgepöppelten Erfassungsgewaltigkeit klingt bemitleidenswert.

Newport, 8. August.

den Krieg zu
erwarten

Werkblatt für den 10. August.

... 1000 erreicht.

□ Die anzeigepflichtigen Verträge über Gemüse und Obst. Die Verordnung über vorläufige Maßnahmen zur Regelung des Verkehrs in Gemüse und Obst bestimmt in

—

Das Wetter ist seit gestern wieder sommerlich geworden, nachdem es vorher einige Tage recht kühl und unfreundlich gewesen war. Gestern schon zeigte der Wärmemesser einen recht hohen Stand und heute herrschte schon in den Vormittagsstunden richtige Hundstagsbize, wie man sie sich zur Erntezeit nur wünschen kann. Dadurch kann das Getreide vollends zur Reife gelangen, was teilweise schon der Fall ist, denn in einzelnen Gemacungen fallen bereits die Körnerschweren Halme des Roggens unter den wichtigen Sensenhieben. Die Frühkartoffeln sind ausnahmslos gut geraten und haben einen reichen Ertrag gegeben, auch die Spätforten haben gute Fortschritte gemacht und zeigen üppigen Stand; nur einzelne Sträucher sind ganz ausgeblieben. Weitere günstige Witterung vorausgesetzt wird auch die diesjährige Kartoffelernte ein befriedigendes Ergebnis haben.

Aus *Rassau*, 8. Aug. Zu dem Gesetzentwurf wegen Errichtung von Schätzungsämtern hat der Vorstand der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgende Stellung eingenommen: Er erblickt in der beabsichtigten Beseitigung der alteingewurzelten und den besondern Verhältnissen des zersplitterten Grundbesizes und des Immobilienkredits des Regierungsbezirks Wiesbaden angepaßten Schätzungsbehörden eine erhebliche Gefährdung der Interessen der Nassauischen Landwirtschaft. Er beschloß deshalb einstimmig, entschieden für die Erhaltung der nassauischen Ortsgerichte (Feldgerichte), bezw. für die Wiedereinsetzung des in dem Gesetzentwurf von der hies. Kommission getrichenen § 19 einzutreten.

Serbom, 8. Aug. Sr. Majestät dem Kaiser ist durch

| 00. 944. 1010. 1010. 1010. 1010. 1010.

Geordana) zu machen. D. Dietrich.

mentem dem Dandolo zugeschrieben. 26

Die geordneten mittleren Perzentilen sind:

When Great, may be the

11. Doğru değil. Çünkü...

St. James

des Juchens und Schrens

Handen, die Zeichen der Gerechtigkeit

Legungen Übungsaufgaben.

DETAILED DESCRIPTION OF THE INVENTION

den Bestimmungen entsprechenden Aufschlag nimmt, wie er bei den anderen großen Kaufhäusern auch festgestellt ist. Das Strafverfahren gegen die Firma ist eingeleitet.

Die Farben der neuen bayerischen Marken. Die durch Einführung des neuen Posttarifs bedingten Neudrucke bayerischer Briefmarken zeigen Farben, die von den übrigen deutschen Marken gleichen Wertes abweichen. Die neue bayerische 2½ Pfg.-Marke ist blaugrau, die 7½ Pfg.-Marke dunkelgrün, die 15 Pfg.-Marke krapprot. Die alte 5 Pfg.-Marke, die noch im Verkehr bleibt, erhält eine hellere grüne Farbe, die bisherige 10 Pfg.-Marke wird in einer karminroten Lösung gedruckt werden.

Austausch deutscher und englischer Verwundeter. In dem holländischen Hafen Boel van Holland traf ein deutscher Lazarettzug von 220 Betten ein, der mit schwerverwundeten Engländern beladen war, die gegen deutsche Verwundete ausgetauscht wurden. Die englischen Verwundeten waren über die Behandlung und das Essen in Deutschland des Lobes voll.

Wie gelogen wird. Dem Britischen Museum in London wurde eine Sammlung von Kriegsmedaillen zum Beschenk gemacht, die angeblich in Deutschland geschlagen sein sollen. Eine ist auf den Untergang der „Lusitania“ gemünzt; das Bild der Medaille zeigt, wie hinter einem Schalter der Tod an Frauen und Kinder fahrten verkauft. Niemand hat bisher in Deutschland selbst eine solche Gedenkmünze gesehen. Es handelt sich um einen besonders gelungenen und gemeinen englischen Schwindel.

Italienische „Siege“. Wie man in vernünftig gebliebenen Kreisen Italiens über die italienischen Siegesnachrichten denkt, beweist ein Artikel der Zeitung „Italia“, in dem die Sucht zur Übertreibung aufs schärfste gegeißelt wird. Man habe sogar die Rückkehr der 700 italienischen Gefangenen aus Larduna (Lipolis) als einen großen Sieg gefeiert und überall Fahnen gehißt. Die Militärmusik mußte aufspielen lassen. An anderer Stelle sagt das Blatt, es sei von England eitlem Wahn zu glauben, es könne heute noch Deutschland aushungern und auf diese Art besiegt werden.

Eine polnisch-nationale Gedenkfeier in Warschau. Am vergangenen Sonntag, als am 52. Jahrestage der Hinrichtung des Leiters der polnischen Nationalregierung vom Jahre 1863, Romuald Traugott, und der vier anderen Mitglieder des damaligen Nationalausschusses, wurde am Orte der Hinrichtung auf dem Glatz der russischen Zitadelle ein Gedächtnisfest eingeweiht. Zahlreiche Vereine mit ihren Fahnen und eine riesige Menschenmenge hatten sich eingefunden, um der nationalen Gedenkfeier beizuwohnen.

Maschinelle Kräfte in der Landwirtschaft.

Die intensive Wirtschaft, deren sich die Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten anerkanntermaßen befleißigt hat, hat zu einer steigenden Verwendung maschineller Kräfte in landwirtschaftlichen Betrieben geführt.

Es ist bekannt, daß sich gerade das Ausland diese Entwicklung in der deutschen Landwirtschaft zunutze gemacht und den Import landwirtschaftlicher Maschinen nach Deutschland stark gefördert hat. An erster Stelle steht hierbei Amerika, wo die Verwendung maschineller Kräfte infolge der großen Bodenflächen und des Mangels an geübten Arbeitern schon größeren Umfang als in allen anderen Ländern angenommen hatte.

Gegen Abgabe der Fleischkarten erfolgt am Donnerstag, den 10. d. M. bei den Metzgermeistern Karl Hammer und Max Böb hier die Abgabe des Fleisches an die Einwohner der Stadt. Diejenigen Haushaltungen, welche am letzten Male kein Fleisch erhalten haben, bekommen ihr Fleisch in der Zeit von 7½ bis 9 Uhr vormittags. Die Abgabe an die anderen Familien ist folgendermaßen geregelt: von 9—10 Uhr vormittags an die Inhaber von Brotkarten mit den Nummern von 101—200, von 10 bis 11 Uhr an die Inhaber von Brotkarten mit den Nummern 201—300, von 11—12 Uhr an die Inhaber von Brotkarten mit den Nummern 301—400, von 1—2 Uhr an die Inhaber von Brotkarten mit den Nummern 401 bis Schluß, von 2 Uhr ab an die Inhaber von Brotkarten mit den Nummern 1—100. Es sind also sowohl Brot- wie Fleischkarten mitzubringen.

Die Abgabe des Fleisches an die Landbewohner erfolgt bei dem Metzgermeister Heinrich Groß am selben Tage in der Zeit von 7½ Uhr ab.

Sachsenburg, den 8. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Abt. VIa, III b F. Nr. 3590/1695 Frankfurt a. M., den 26. 2. 1915.

Bekanntmachung.

Betr.: Zurückstellung von Privataufträgen hinter Aufträge der Landesverwaltung.

Meine am 13. November 1914 erlassene Verordnung, betr. das Verbot der Befriedigung von Privataufträgen vor Aufträgen der Landesverwaltung (III b Nr. 40 740/3229) erwidere ich dahin: Die Befriedigung von Privataufträgen unter Zurückstellung von Aufträgen der Landes- und Marineverwaltung ist verboten.

Zu widerhandlungen werden, wenn die bestehenden Befehle keine höhere Strafe bestimmen, auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Verleumdungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

18. Armee-Korps. Stellv. Generalkommando.

Der Kommandierende General.

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Sachsenburg, den 8. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Am Donnerstag, den 10. August 1916, abends 8½ Uhr findet eine gemeinsame

Übung der freiwilligen und Pflicht-Feuerwehr

statt. Die Anwesenden sind anzulegen. Antreten am Spritzenhaus. Fehlen ohne Entschuldigung wird bestraft. Sachsenburg, den 2. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Medizinal-Kognak

zu haben bei

Karl Dabach, Drogerie, Sachsenburg.

Diesen Verhältnissen gegenüber hatte es die deutsche landwirtschaftliche Maschinenindustrie nicht leicht, ihre Fabrikate bei der deutschen Landwirtschaft einzuführen, und so ist es verständlich, daß infolge der konkurrierenden Einfüsse und der hieraus sich ergebenden Verdrängung der Anwendungsbereiche die Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen nicht den Umfang in Deutschland gewonnen hat, den sie angesichts ihrer Erfolge und der Notwendigkeit intensiver Bewirtschaftung verdient.

Der Krieg hat auch auf diesem Gebiet gelehrt, schnell und durchgreifend zu handeln. Der Mangel an manuellen Kräften und die dringende Notwendigkeit für die deutsche Landwirtschaft, durch intensiven Wirtschaftsbetrieb die Ernteerfolge besonders zu steigern, zwingen die deutsche Landwirtschaft zu umfangreicher Verwendung maschineller Kräfte.

Es ist mehrfach schon darauf hingewiesen worden, daß die Kräftebeschaffung seitens der Landwirtschaft, besonders seitens kleinerer Betriebe gemeinsam vorgenommen werden muß und daß der infolge des Krieges besonders fühlbare Mangel manueller Arbeitskräfte durch eine organisierte Beschaffung und ökonomische Einteilung ersetzt werden muß.

Aber auch die deutsche landwirtschaftliche Maschinenindustrie muß die ihr aus den Kriegsverhältnissen erwachsenden Aufgaben erkennen und durch Bau und Herstellung ausreichender und zuverlässig arbeitender Maschinen der Landwirtschaft zu Hilfe kommen. Für die deutsche landwirtschaftliche Maschinenindustrie hat sich unter dem Einfluß der Kriegswirtschaft das Absatzgebiet für ihre Fabrikate ganz ungeheuer erweitert. Nicht nur ist durch den Krieg der Mangel an manuellen Arbeitskräften besonders hervorgetreten und ruht infolge der Kriegsverhältnisse die Ernährung des deutschen Volkes in der Hauptsache auf den Schultern der deutschen Landwirtschaft, wodurch der intensivste und erfolgreichste Wirtschaftsbetrieb zur nationalen Notwendigkeit wird; es ist durch den Krieg auch die Einfuhr und damit die Konkurrenz ausländischer Maschinen unterbunden oder zum mindesten stark eingeengt worden, so daß das Feld für den Absatz deutscher landwirtschaftlicher Maschinen nach vielen Richtungen hin wesentlich freier geworden ist.

Auf beiden Seiten gilt es daher, die Verhältnisse zu nützen. Die Kriegswirtschaft lehrt die ökonomische Verwendung der vorhandenen Kräfte. Sie zwingt zu organisierter Beschaffung und Verwendung. Die Aufgabe, auf diesem großen Gebiet sich festzusetzen und einzunisten fällt der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie zu. In beiden Händen aber ist die erfolgreiche Durchführung der Maßnahmen für die Ernährung des deutschen Volkes gegeben also eine nationale Aufgabe von größter Bedeutung und stärkstem Einfluß auf den Fortgang und die Beendigung des Krieges.

Aus dem Gerichtssaal.

Wie Preisauflage zustande kommen. Von einem Berliner Schöffengericht wurde der Fleischermeister Donich wegen Kriegswirtschafters zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte aus Oldenburg Wurst bezogen und diese feilgehalten, ohne von dem Magistrat die Erlaubnis eingeholt und von diesem den Preis festgelegt bekommen zu haben. Er bezog die Wurst zu einem Preise von 3 Mark und verkaufte sie zu einem Preise von 5,50 Mark für das Pfund. Er behauptete, daß er die Wurst am 22. März aus Oldenburg erhalten habe; sie sei weich gewesen, und da das Publikum seine Ware verlor, habe er sie bis Mai hängen lassen und die

Wurst erst im Mai zum Verkauf gebracht. Es wurde ergeben, daß die 20% Wurst, die er bezogen, verlorst von 10 Pfund aufwies; deshalb sei der Preis gerechtfertigt gewesen. Das Gericht hielt das Verhalten natürlich für strafbar.

Der bleibliche Führer der „Freiwilligen“. Das Berliner Kriegsgericht verurteilte den Vorsitzenden des „Vereins freiwilliger Arbeiter“ in Berlin, Rühmann, wegen Unterdrückung von Briefen seine Frau als Mitschuldige zu 2 Monaten Gefängnis.

Die schlotternde Angst vor den Zeppelinen. Wurde der englische Staatssekretär im Ministerium für Trade zu einer Geldstrafe verurteilt, weil eines Dichters seines Hauses von außen zu sehen waren einmaligen Angriffen der deutschen Zeppeline hätte werden können.

Neuestes aus den Witzblättern.

Beim Examen. Professor: „Was verstehen Sie dem Ausdruck Parabol?“ Student: „Die Entfernung (erstau)“. Parabol ist doch die naturwissenschaftliche Bezeichnung für das Zusammenleben von zwei fernbaren Vortell!“ Student: „Aun eben.“ fichtigung. Der Herr Hauptmann befragt seinen geliebten Kompanie. Seine Spezialität ist der Ladeband und immer erregter werdend, geht er zum andern. Blödsinn schreit er: „Geldwechsel! Schreien Sie! Die herbeilebende Kompanie!“ sofort: „Jawohl, Herr Hauptmann, der muß gleich werden!“ „Nein, nein.“ brüllt darauf hochrot der Kompanie: „So soll'n sie alle fügen!“

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Schadenersatz an Gemeinden für niedrige Preise. Nach den neuerdings festgestellten Tatsachen nimmt das Reich ein Drittel des Schadens, der den Gemeinden entsteht, wenn Kartoffeln im Kleinhandel zu Breiten verkauft werden (bzw. verkauft worden) vom 16. Juli bis 10. August . . . 11. August . . . 20. 21. . . . 15. September . . . 30. 16. September . . . 30.

Voraussetzung für den Schadensersatz ist, daß die Preise von anderer Seite getragen werden. Der wird gewährt für die in den einzelnen Zeitabschnitten Kleinhandel nachweislich abgekauften Mengen, jedoch für eine Menge von 1½ Pfund auf den Tag und der ortsanwesenden Bevölkerung. Von der Befreiung Minderbemittelte und Kriegserkrankte wird abgesehen.

* Neue Lederhörspreise. Es ist eine neuemachung betreffend Höchstpreise und Befreiungen erschienen, die an Stelle der bisherigen Bekanntmachung betreffend Höchstpreise von Leder tritt. Durch sie sind die Preise für Leder entsprechend den kürzlich erfolgten Höchstpreisen für Güter verändert und vielfach herabgesetzt. Auch die Bestimmungen über die Befreiung schlagnahmten Leder und seine Verwendung sind geändert worden. Die Bekanntmachung tritt am 1. September 1916 in Kraft. Ihr Wortlaut ist bei den Behörden einzusehen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag den 10. August. Trocken nur zeitweise leichte Bewölkung, tagsüber warm.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhöbel in Sachsenburg.

Neu eingetroffen!

Feinste geräucherte Flundersn ¼ Pfund 35

Feinste Vollbücklinge Stück 28

Lachsheringe Stück 32

Herings in Gelee ¼ Pfund 35

Rollmops Stück 28

Bismarckheringe Stück 28

Feinste Sardinen in Oliven-Öl Dose 1.20

Omaco-Suppen

Gemüse, Julienne, Kartoffel-Gemüse, Bohnen, Erbsensuppe Beutel 15

Rotkraut Wirsing Weißkraut

Neue Kartoffel.

Warenhaus

ROSENAU

Sachsenburg.

Beste Frühkartoffeln

den Zentner zu Mk. 9,— ohne Sack ab hier liefert innerhalb des Oberweserwaldkreises

Richard Räß, Dreifelden.

Fernruf Nr. 8 Amt Freilingen.

Feldpostschachteln in allen Größen billigt in der Druckerel des „Erzähler vom Westerwald“ in Sachsenburg.

Abt. V., III b F. Nr. 1317/1796 Frankfurt a. M., den 2. 8. 1916.

Verordnung.

Betr.: Beforgung von Briefschaften der Kriegswirtschaft durch Privatpersonen.

Auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Briefverkehr vom 4. Juni 1851 ordne ich an:

Privatpersonen ist es verboten, Briefschaften von Kriegswirtschaft oder an Kriegswirtschaft in Empfang zu nehmen oder unter Kriegswirtschaftlichen Bedingungen zu versenden, gleichgültig ob sie sich in den Kriegswirtschaft selbst, in Lazaretten oder an einer Arbeitsstelle befinden. Zuwiderhandlungen werden nach § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

18. Armee-Korps. Stellv. Generalkommando.

Der Kommandierende General.

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Sachsenburg, den 8. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Zigarrenbeutel

sowohl mit als auch ohne Firmenaufdruck

liefert schnell und billig die

Druckerel des „Erzähler vom Westerwald“ in Sachsenburg

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig Kleinverk 1,8 Pfg. 1.30

100 . . . 3 . 1.85

100 . . . 3 . 2.—

100 . . . 4,2 . 2.75

100 . . . 6,2 . 3.90

ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik Goldenes Haus

KÖLN, Ehrenstraße 34.

Empfehle

Weiss-, Rot-, Südweine

Kognak

Zitronen-, Himbeer-

und Bier-Limonade.

Carl Hennen

Sachsenburg.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnis

Ende September oder

Frau Anterlicher

Sachsenburg.

Kaufe

jeden Polier

Altgold

und

Silber

zahlte höchste Preise

Schwere der

G. Schulte,

Sachsenburg.

Düngemittel

stets auf Lager

Wegen unserer

sonstigen Artikel

bei Bedarf um

Carl Müller

Telefon

Am Alten

Bahnhof

Fenchelhonig

Karl Dabach, Sachsenburg.